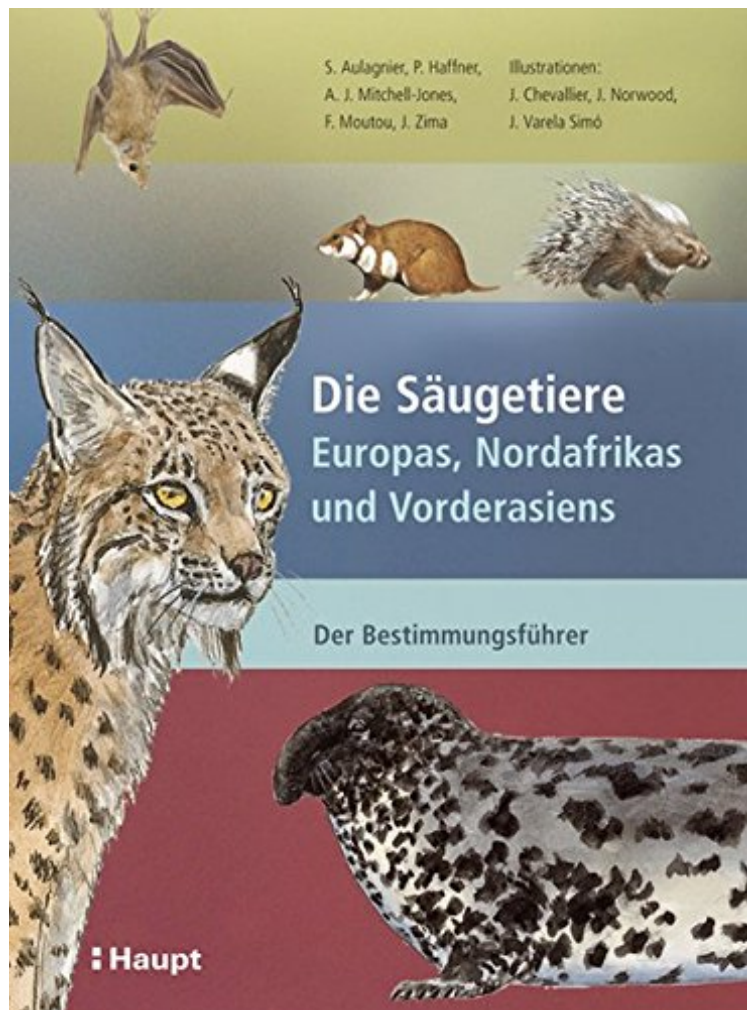


[Download] Die Sugetiere Europas, Nordafrikas und Vorderasiens: Der Bestimmungsfhrer

Die Sugetiere Europas, Nordafrikas und Vorderasiens: Der Bestimmungsfhrer

Von Stphane Aulagnier, Patrick Haffner, A. J. Mitchell-Jones, Franois Moutou, Jan Zima
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #316183 in BcherVerffentlicht am: 2009-09-16Abmessungen: 7.87 x .91b x 5.79l, Einband: Gebundene Ausgabe272 Seiten | File size: 19.Mb

Von Stphane Aulagnier, Patrick Haffner, A. J. Mitchell-Jones, Franois Moutou, Jan Zima : Die Sugetiere Europas, Nordafrikas und Vorderasiens: Der Bestimmungsfhrer before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Sugetiere Europas, Nordafrikas und Vorderasiens: Der Bestimmungsfhrer:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Trotz schwacher Abbildungen sehr zu empfehlenVon TiranaEin Bestimmungsbuch ber die Sugetiere der Westpalarktis: das macht neugierig! Im Gegensatz zu den beliebten Vgeln ist die Liste verfgbarer Literatur ber Sugetiere begrenzt, denn als berwiegend nachtactive und oft sehr versteckt lebende Tiere fehlen ihnen darber hinaus auch die differenzierten

Lauterungen ('Gesnge'), die den Ornithologen die Anwesenheit der Arten schnell verraten. VAN DEN BRINK (in 1. deutscher Auflage schon 1957) (mit 186 europäischen Arten) war ber viele Jahre hinweg das einzig verfgbare Buch ber den gesamten Bereich unseres Kontinents; es folgte 1980 das oft genutzte Buch von CORBET OVENDEN (mit 205 Arten). Ein 1983 erschienener Tierfhrer von REICHHOLF zeigt 140 der 180 europäischen Arten ' hier in fotografischen Abbildungen. GRNER HACKETHAL prsentierte in 1987 erstmals erschienenen Buch 209 Arten. Alle genannten Werke haben dabei die zahlreichen Walarten mitgezht und auch vorgestellt. Die Bcher zeichnen sich durch z. T. wirklich spektakulr schne Zeichnungen aus (und ich greife auch heute noch auf diese Bcher zurck). Allerdings hat die Forschung (insbesondere auf dem Gebiet der Genetik) in jngster Zeit viele neue Erkenntnisse gebracht und es war Zeit fr eine Revision: allein diese Tatsache machte ' ebenso wie die Ausdehnung auf die gesamte Westpalarktis (begrenzt im W durch die Azoren, im S durch den nrdlichen Wendekreis, im O durch den 50. stlichen Lngengrad) ' dies Buch fr mich interessant. Der Allgemeine Teil (pp 4 ' 39) beginnt mit einer kurzen Einleitung mit Charakterisierung der Sugetiere und dem Umriss ber Taxonomie und Systematik. Es folgt (pp. 7 ' 14) eine Einfhrung die Arbeit mit diesem Bestimmungsfhrer und das zugrundeliegende Konzept der Prsentation der Arten (pp 15 ' 22). Selbstverstndlich fehlen nicht die Abschnitte ber 'Sugetiere beobachten' (pp 23 ' 27) (hierzu gehrt auch die Spurenanalyse; merkwrdigerweise aber ohne Hinweise auf die Gewlle-Analyse) und ein Abriss der Tiergeographie der besprochenen Region. 'Sugetiere und Mensch' (pp 33 ' 39) beschreibt die verschiedenen Aspekte des Zusammenlebens mit recht umfangreichen Angaben zu Krankheitserregern und deren Wirten (nicht nur der Tollwut!), zum Naturschutz (und den z. T. so irrationalen Reaktionen auf die wieder auftretenden Raubtiere wie Wolf, Br und Luchs). Diese kurze, aber nichtsdestotrotz sehr interessante und beraus lesenswerte Einfhrung in die Materie ist reich unterlegt durch zahlreiche Beispiele, Artenlisten, systematischen Tabellen (wie auch im Innendeckel des vorderen Einbands): damit gelingt es m. E. n. den Autoren, ein vertieftes Interesse an dieser Tierklasse zu wecken. Es folgt der 209 Seiten starke 'Spezielle Teil' (pp 41 ' 249), in dem 403 Arten vorgestellt werden. Diese Prsentation folgt einem stringenten Konzept, nachdem auf jeder Doppelseite (links ein klar strukturierter Text mit meist recht kleiner Verbreitungskarte, rechts gegenber die entsprechenden zeichnerischen Abbildungen) im Mittel 4 Arten gezeigt werden. Wie viele Arten gibt es in Europa? In der gern von mir genutzten Internet-Referenzliste 'fauna europaea' wird die Zahl mit 250 beziffert (dabei werden die Wale auch wie im Buch nicht mit aufgenommen). 10 davon werden im vorliegend rezensierten Buch nicht fr den Heimatkontinent bercksichtigt: weil sie wohl tatschlich nicht (mehr) bei uns vorkommen (4 Arten: Ruinenfledermaus, Kleinasiatische Blindmaus, Zobel und Middendorffs Kleinwhlmaus), oder am Rande gerade noch europäischen Boden erreichen (Nilflughund, Tristramrennratte, Tundra-Rotzahnspitzmaus und Nrdlicher Pfeifhase, die nach 'fauna europaea' durchaus in die Checkliste europischer Spezies gehren (die letzten beiden nur im Gebiet des westlichen Ural); 2 weitere Arten werden im AULAGNIER nur als Unterarten gefhrt: die Gran-Canaria-Hausspitzmaus und die Domesticus-Hausmaus. Als Ausgleich dafr finden sich hier 2 in der 'fauna'-Checkliste nur als ssp. Gefhrte als eigenstndige Arten (Punierspitzmaus und Afrikanische Wildkatze), sowie 24 weitere Arten an den uersten Grenzen Europas (allein 17 davon aus dem Kaukasus-Gebiet). Zusammengefasst prsentierte dies Buch als ca. 266 Arten fr Europa (wobei die Wale dezidiert nicht mit aufgenommen wurden, aber in einer tabellarischen bersicht auf p 10 zusammengestellt werden): wie man sieht, eine erhebliche Aufstockung gegenber den o. g. Frhwerken. Ca. 140 weitere Arten beziehen sich auf die brigen Gebiete der Westpalarktis. Das Gros davon stellen naturgem die Nagetiere mit ca. 100 Arten fr Europa dar; es folgen die Fledertiere (42), Raubtiere (39) und Spitzmausartign (29). Dabei werden auch die Neozoen (europische 'Neubrger' ie Rotnackenvallaby, drei Mungo-Arten, Axishirsch, Waschbr, o. .) bercksichtigt. Der Text ist klar strukturiert und erlaubt die z. T. wirklich nicht einfache Abgrenzung hnlicher Arten. Zusatzinformationen zum Vorkommen, zur Biologie und die zahlreichen Maangaben bereichern das Informationsangebot. Die begleitende Verbreitungskarten sind ' vergleichbar mit anderen gesamt-europischen Tierfhrern ' relativ klein und mssen bei vertieftem Interesse durch eine Regionalfauna ergnzt werden. Oft diskutiert in den Vorrezensionen ist die zumindest diskussionswrdige Qualitt der Abbildungen: das Gros (alle Gruppen ohne die Nagetiere) von CHEVALLIER. Ich empfinde sie als insgesamt blass und zeigen auch nicht immer die bestimmungsrelevanten Merkmale. Insbesondere die berwiegend zu blassen Abbildungen zu den Fledertieren knnten besser sein (die Grabflatterer (p 73) wirken wie plattgefahrene Bettvorleger), ebenso wie auch andere (Wolf und Goldschakal wirken ausgesprochen krank und ausgezehrt ' ich htte sie nach diesen Abbildungen nicht wiedererkannt). Da sehe ich klare Vorteile in den lteren Werken von GRNER, CORBET und sogar im V.D. BRINK (mit den recht 'konservativ' wirkenden Abbildungen eines P. BARRUEL). Die Abbildungen von SIM fr die Nagetiere sind ein wenig besser, aber immer noch sehr blass. Zusatzbilder zum Schdel oder Gebiss erweitern aber das Spektrum. Den Abschluss bilden ein je 4 Seiten umfassender Glossar und ein Literaturverzeichnis; einem Abschnitt 'Adressen' mit Hinweisen auf ntzliche Periodika und Internet-Seiten, folgen noch eine Checkliste der englischen Namen und Register, getrennt nach wissenschaftlichen und deutschen Namen. FAZIT: AULAGNIER et al. legen eine ' dringend erwnschte ' Aktualisierung der europäischen/westpalarktischen Sugetierfauna vor. Das Buch verfgt dabei ber einen zwar kurzen, aber hochinteressant zu lesenden Einfhrungsteil (4 ' 5 Sterne), straff strukturierten Text zu den Arten (5) und noch ausreichend groe Verbreitungskarten (4). Schwachpunkte sind die z. T. wirklich nicht guten, farblich oft nicht nachvollziehbaren Abbildungen (3). Aber es ist mir nicht gelungen, auf dem deutschsprachigen Buchmarkt auer

GRIMMBERGERS großformatiges Werk (eher Handbuch als Feldführer) über Europas Säugetiere eine Alternative zu finden und es ist somit allein deshalb eine klare Empfehlung wert. 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Recht gutes Bestimmungsbuch mit sehr vielen Informationen, aber schlichten Zeichnungen. Von Buchfink: Ein neues, aktuelles Bestimmungsbuch der Säugetiere, nachdem die großen (und kleinen) Verlage schon längere Zeit keine Säugetierführer mehr veröffentlicht haben. (Warum eigentlich?!) Habe zunächst den recht stolzen Preis gescheut (Anm. Aug. 2017: das Buch hat einmal 39,90 EUR gekostet, wird inzwischen aber deutlich billiger angeboten), mir das Buch dann aber doch besorgt. Zunächst macht das Buch Spaß. Schon beim Aufschlagen. Aufbau und Inhalt des Buches sind gut und logisch, Gliederung und Gestaltung sind übersichtlich und schön. Hervorhebenswert ist die Vollständigkeit der Arten nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und nach aktueller Systematik. 403 Arten werden auf 272 Seiten beschrieben. Zu Beginn erhält der Leser auf ca. 40 Seiten einige einführende Informationen, u. a. zum Thema Mensch und Säugetiere, Schutz und Gefährdung, zur Biogeografie der Säugetiere - der Westpaläarktis - und Tipps zur Beobachtung von Tieren. Dann folgen die Artbeschreibungen auf ca. 210 Seiten, mit einer jeweils vorangestellten kurzen Charakterisierung der Gattungen. Die einzelnen Arten werden textlich stichwortartig, dabei aber relativ ausführlich beschrieben. Die Beschreibungen erstrecken sich auf die Aspekte Kennzeichen, mit verschiedenen Längen- und Grenangaben, danach folgen Angaben zur Verbreitung und zu den Lebensräumen. Angaben zur Biologie und zur Ökologie, zu besonderen Verhaltensweisen sowie zu Schutz und Gefährdung schließen die Steckbriefe ab. Bemerkenswert sind die Angaben zu Populationsdichten bzw. Reviergrenzen. Die Karten zum Verbreitungsgebiet der Arten sind relativ klein, so dass eine räumliche Zuordnung mitunter schwer fällt, insbesondere bei sehr kleinräumigen Verbreitungsgebieten. Die Tiere werden auf derselben Seite mit wissenschaftlichem und deutschem Namen genannt, daher ist die Zuordnung der Verbreitungskarten, die mit dem wissenschaftlichen Namen versehen sind, möglich. Das Buch ist klassisch aufgebaut. Auf der linken Seite einer aufgeschlagenen Doppelseite erfolgt die textliche Beschreibung der Arten, auf der rechten Seite sind die Zeichnungen zu finden. Das ist praktisch und übersichtlich. Laut Info auf dem Buchrücken sind die Tiere in "wissenschaftlichen Zeichnungen" dargestellt. Auf die Farbzeichnungen der Tiere bezieht sich diese Aussage sicher nicht, denn dafür sind diese teilweise zu schlicht und zu wenig detailliert. Teilweise stimmen auch die Proportionen nicht. Einige Tiere sind zu langbeinig, andere wiederum zu gestreckt, wieder andere sind viel zu leblos oder zu detailarm dargestellt. Grundsätzlich halte ich es für sinnvoll, in Bestimmungsbüchern Zeichnungen zu verwenden, aufgrund ihrer "Objektivität". Ob die Zeichnungen in diesem Buch allerdings der Maßstab sind, das sei dahingestellt. Wissenschaftlich wertvoll sind sicherlich eher die s/w-Zeichnungen von Schädelknochen und Gebiss, die für viele - nicht für alle - Arten dargestellt sind. Zum Vergleich: Die Zeichnungen z. B. im Gruner Hacketal: "Säugetiere erkennen, bestimmen" sind vergleichsweise sehr viel detaillierter und wirken geradezu lebendig. Dort sind übrigens auch die Texte sehr viel ausführlicher. Darstellungen von Tierspuren wie Trittsiegel, Fraspuren etc. fehlen übrigens - und das ist ein richtiges Manko. Denn in vielen Fällen ist der Nachweis des Vorkommens eines Tieres nur über seine Spuren möglich. Zum guten Schluss folgen noch ein Glossar, Literaturverzeichnis, sowie Register der deutschen, englischen und wissenschaftlichen Namen. Fazit: Ein sehr umfangreicher Bestimmungsführer, was die Anzahl der dargestellten Arten angeht. Zur Zeit ziemlich konkurrenzlos, da die bekannten Verlage kein gleichwertiges Buch im Angebot haben. Das Buch ist übersichtlich und gut gestaltet. Die Texte sind knapp, aber enthalten aber sehr viele Informationen zu den Arten. Hervorhebenswert dabei sind die Angaben zur Ökologie, Lebensweise, zu Schutz und Gefährdung sowie zu Populationsdichten bzw. Reviergrenzen. Insgesamt ein schönes und sehr informatives Buch, in dem man gerne blättert. Leider sind die Zeichnungen alles andere als perfekt. Und nicht zuletzt: der Preis ist grenzwertig. Deswegen: nicht die volle Sternenzahl, aber dennoch uneingeschränkte Empfehlung. 25 von 27 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schön, aber mit Schwächen. Von Mustrum_Ridcully: Ein neuer Feldführer für europäische Säugetiere! Es hatte sich seit den Werken von Gruner/Hacketal, Corbet/Ovenden und van den Brink viel getan - neue Arten wie Nymphenfledermaus und Alpenwaldmaus sind hinzugekommen, dazu Arealveränderungen bei invasiven Arten wie Waschbär, Mink und Marderhund. Der neue Feldführer weckte also schon im Vorfeld große Erwartungen. Nun liegt er vor, und er muss sich an diesen Erwartungen messen lassen. Beginnen wir mit der Betrachtung der Zeichnungen. Die Zeichnungen von Jean Chevallier sind alles andere als optimal und praxistauglich. So sind die Unterschiede zwischen Braun- und Weibrustigel nur mit viel Phantasie erkennbar, die Zeichnungen der Fledermäuse sind zur Bestimmung wenig hilfreich und bei den Rotzahnspechten hätte man auf diese Zeichnungen auch verzichten können. Der Stil der Zeichnungen passt eher in ein Kinderbuch, als in einen Bestimmungsführer. Die Zeichnungen von Juan Varela Sim hingegen sind sehr gut und hilfreich. Die Abbildung von Schädeln ist nicht durchgängig gegeben, zur Differenzierung von Arten sind die Abbildungen nur eingeschränkt nutzbar. Das Herzstück eines Bestimmungsführers ist jedoch der Teil, in dem die Arten beschrieben und differenziert werden. Auch hier weist das neue Bestimmungsbuch Schwächen auf. Der Verzicht auf einen dichotomen Bestimmungsschlüssel ist hier besonders bedauerlich. Die wichtigen Bestimmungsmerkmale, die zur Differenzierung ähnlicher Arten herangezogen werden müssen sind im Text versteckt, was für die Praxistauglichkeit nicht hilfreich ist. Dabei werden Angaben zur Chromosomenzahl gegeben, eine Angabe, die in einem Feldführer überflüssig ist! Ebenso praxisfern - insbesondere für Einsteiger - ist die Darstellung der Verbreitungskarten. Diese sind durchgängig mit den wissenschaftlichen Namen beschriftet, die Abbildungen der Tiere jedoch mit den deutschen Namen. Wer bei den wissenschaftlichen Namen nicht kapitelfest ist, wird hier unntig

verwirrt. Auch wre eine Darstellung von Schwesterarten nebeneinander - mglicherweise mit Hinweisstrichen (wie beim Peterson) auf Unterscheidungsmerkmalen - wnschenswert gewesen. Im allgemeinen Teil fehlen mir persnlich tiefer gehende Angaben zur Methodik der Beobachtung von Sugern, beispielsweise zur Aufarbeitung von Gewllen und zu den Gefahren durch Zoonosen (die Leptospirose wird beispielsweise gar nicht erwht). Die Auswertung der Literatur ist mir persnlich zu lckenhaft - so wurde "Gewll- und Rupfungskunde" von Robert Mrz als zentrales Werk zur Bestimmung von mitteleuropischen Kleinsugerknochen nicht ausgewertet, ebenso fehlen die Schriften zur Sugererfassung vom BfN, die zentralen Arbeiten von Stubbe und viele andere. Fazit: Ein schnes Bestimmungsbuch, das allerdings schwerwiegende Lcken aufweist. Als alleiniges Bestimmungsbuch ist er ungeeignet, in Ergnzung mit den eingangs genannten lteren Werken und vor allem mit dem "Handbuch der Sugetiere Europas" ist es jedoch eine schne Ergnzung.

Kurzbeschreibung In knapper Form, aber wissenschaftlich fundiert stellt dieser handliche Bestimmungsfhrer alle wild lebenden Sugetiere mit Ausnahme der Wale der westlichen Palarktis vor und deckt somit den gesamten europischen Raum und zuztlich Nordafrika und Vorderasien ab. 403 Arten werden mit kurzem Text zu Biologie und Lebensraum, wissenschaftlicher Zeichnung, Verbreitungskarte und wenn ntig mit Zusatzskizzen (zum Beispiel des Schdels oder eines Ausschnittes aus dem Gebiss) beschrieben. Die farbigen Illustrationen der Tiere veranschaulichen das Aussehen, die verschiedenen Felle, die mglichen Unterschiede zwischen den Geschlechtern sowie anatomische Einzelheiten. Die hohe Artenzahl zeigt den groen Faunareichtum dieser Gebiete auf und dokumentiert die neuesten Entdeckungen in der Systematik der Sugetiere.